

1894 G 506
Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 1.

Halle, Donnerstag den 2 Januar
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Von der Saale, d. 1. Januar 1845.

Geist der Liebe, binde du die Zonen,
Alle Fürsten, alle Nationen.
Walte selig! Wanne Wahn und Lug,
Daß die weite, schöne Gotteserde,
Hehr und herrlich, jene Kirche werde,
Die der Herr in seinem Herzen trug.
Horch, es tönt in ernsten, dumpfen Schlägen:
„Mitternacht will kommen; — Geist, entfluch!“
Fahet denn wohl! dem Bruder jauchzt entgegen!
Menschenkinder, Licht und Segen euch.

Das alte Jahr ist hinabgeschwommen in das Meer der Ewigkeit. Erwartungsvoll stehen wir an der Pforte eines neuen Zeitabschnittes. Welche Loose wird uns das Schicksal aus der Zeiten Urne spenden? Haben wir zu hoffen, oder haben wir zu fürchten? Sind es Segnungen, mit denen das junge Jahr uns auf unsrer Lebensbahn bekränzen wird? Oder wird ein unerbittliches Geschick Trübsale über uns verhängen?

Die Vergangenheit ist der Spiegel der Zukunft. In dem Fortschreiten und dem Gesetze der Vergangenheit wird die Gegenwart fließend und die Zukunft entwickelt. Wenden wir uns mit unsern Fragen an die Vergangenheit. Ihre Lehren sind die Schlüssel, die uns die Geheimnisse der Zukunft eröffnen helfen. Ihre Begebenheiten und Meinungen, unsre Thaten und Gesinnungen sind das Saatkorn, aus dem die Erndte des neuen Jahres heranreift. Die Arbeit des zurückgelegten Jahres, wir wünschen, daß sie den Gemeinden, Staaten und Nationen, den Hütten und den Kronen im neuen Jahre gesunde Früchte bringe. Was die Menschheit in dem abgelaufenen Zeitabschnitte gesäet, mögen die Keime gepflanzt sein zur Stärkung des wahren religiösen und sittlichen Pflichtgefühls, zur Befestigung der Ordnung, Einigkeit und Einheit, zur Erweckung edlen Selbstbewußtseins und öffentlichen Geistes, zur Belebung nationaler Thatkraft und volksthümlicher Beharrlichkeit, zur

Förderung von Recht und Freiheit in allen Kreisen und Klassen der Völker. Licht und Segen werde bereitet allen Menschenkindern. In allen Theilen der Menschenthätigkeit erhebe der reinste Humanismus die Palme des Sieges und des Friedens über den finstern Dämon der Zwietracht, der Selbstsucht, des Irrthums, der Heuchelei und des Betrugs, damit „die weite, schöne Gotteserde“ aus einem Golgatha sich umbilde zur Kirche für den wahren Gottes- und Menscheng Geist. Dies sei unser Willkommen, mit dem wir das junge Jahr empfangen. Unser Abschiedsgruß an das alte sei ein kurzes Resumé dessen, was es vollbracht und was es dem neuen zu vollbringen übererbt hat. Unsere Absicht dabei kann nicht sein, das ganze Gemälde der so bunt gemischten Mannigfaltigkeit von Tagesbegebenheiten vor den Augen unsrer Leser noch einmal aufzurollen. Die Leser kennen die unabsehbare Masse der kleinen und großen Ereignisse des abgelaufenen Jahres, wir haben sie ihnen in chronistischer Kürze tagtäglich vorgeführt. Nur das Wesentlichste wollen wir noch einmal in Erinnerung bringen, um uns desto besser in den Begebenheiten des neuen Jahres orientiren zu können. Wir beginnen im Süden unsres Erdtheils.

In Spanien begegnen wir dem großen Thema und Drama der Zeitgeschichte, das seit 1789 in offener Bewegung Europa in zwei Hälften, in den Nordosten und Südwesten getheilt. Dieses Thema besteht in zwei einander entgegengesetzten Grundsätzen, vergleichbar zwei Baumeistern. Der eine von ihnen will den Staatenbau in alterthümlicher Gestalt, ruhend auf dem Glauben an die Weisheit der Väter, sorglich bewahren und nur nach dem eignen Bedürfnis im Innern ausschmücken und nach Außen festigen. Er ist, wenn auch öfter nur vorgeblich, durchdrungen von Liebe zu den Denkmälen der Vorzeit und von Andacht zum Alterthum. Der andere Baumeister lebt der stolzen Ueberzeugung, daß es mit der bessernden und oft nur willkürlich nachhelfenden Hand nicht mehr gethan sei. Alles Nachbessern bringe es zu nichts als zu einem unhaltbaren und wenig schönen Flickwerk. Man müsse den Boden

ebenen, die Trümmer ergrauter Einrichtungen wegschaffen und von Grund aus einen Neubau aufzuführen, mit geräumigen Gemächern, damit die Bewohner, die Nationen, zu lange schon im Prokrustesbette des Herkömmlichen eingeengt, frischen Lebens sich erfreuen möchten. So lassen sich beide Prinzipien vergleichen. Jenes verehrt in seiner Pietät das Alterthum und alles mit demselben Verwandte, alles Alte, alles Herkömmlische und die ganze in langer Zeitreihe aus der Knospe entfaltete geschichtliche Verfassung mit ihren ständischen Abgränzungen und mit ihren zahlreichen Privilegien. Dieses dagegen entzündet auf dem Altar des Vaterlandes die Flammen der Freiheit; erweckt wird die gespannte Erwartung weiter Wirkungskreise, die Lust am Neuen und Jungen; frei gegeben wird die zwanglose Berührung mit allen Staatsgenossen und an die Stelle der in Stände geschledenen Nation und der ständischen Vorrechte tritt der Stolz auf Allgemeingültigkeit und das Festhalten am persönlichen Rechte. (Fortsetzung folgt.)

Berlin, d. 30. Dec. Se. Maj. der König haben geruht: Den Rittergutsbesitzer, Grafen zu Stolberg-Stolberg auf Westheim, zum Landrath des Kreises Büren, im Regierungs-Bezirk Minden, zu ernennen.

Hier studirende Schweizer haben aus ihrem Vaterlande über die letzten Ereignisse Nachrichten erhalten, die auf's Neue beweisen, welche tiefstliegende Zwecke die Jesuiten für Mittel-Europa verfolgen und wie sie die Schweiz nur als Heerlager benutzen, um von dort aus ihre Bomben namentlich in Deutschland zu schleudern. Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß die Jesuiten-Partei in Luzern mit Deutschland enge Verbindungen hat. Uebrigens war sie nicht bloß von den sie drohenden Ereignissen unterrichtet, sondern sie hatte bereits seit Wochen Verbindungen in Paris angeknüpft, um dort diplomatischen Succurs zu erhalten, wenn „die Feinde der göttlichen und menschlichen Ordnung“ etwa in Luzern triumphiren sollten. Man hatte der Diplomatie den bekannten erjesuitischen „Pfiff“ vorgemacht, daß es sich in der Angelegenheit um revolutionäre Propaganda handle, und daß mit der Vertreibung der Jesuiten sich die Königs- und sonstige politische Vagabonden wieder in der Schweiz einnisten würden. Mit diesem „Pfiff“ hängt auch der Pariser Jesuiten-Kongreß zusammen, der neulich dort Statt gefunden hat.

Danzig, d. 23. Decbr. Nachdem vor einigen Wochen durch die Berufung des Pfarrers N. von Mar.... nach N..... das Pfarramt am erstern Orte erledigt war, kam der Patron der Kirche, Gutsbesitzer S...., bei der hiesigen Königl. Regierung um Veranlassung der Wiederbesetzung dieser Stelle ein. Da aber zur Zeit weder der Bischof von Culm, noch die hiesige Königl. Regierung qualifizierte Subjekte zur Hand hatten, so ward ihm selbst die Berufung eines tüchtigen Pfarrers anheim gegeben. Die allgemeine Theilnahme, welche die ächt katholische Gesinnung des Herrn Johannes Konge, die sich durch sein offenes Schreiben an den Bischof Arnoldi bekundete, auch in unserer Gegend gefunden, bestimmte den genannten Patron, diesen selbst zu dieser Stelle zu berufen und die Vakation ist in den ersten Tagen dieses Monats von hier abgegangen. Er würde sehr bedauert werden, wenn sich Hindernisse der Annahme dieser Berufung entgegenstellen sollten, denn besonders unsrer Gegend ist es noth, daß eine reine, kräftige Gesinnung in Glaubenssachen dem Ultramontanismus, der sich sattfam schon in dem Braunsberger katholischen Wochenblatt abspiegelt, die Waage halte. (Die schlesischen Blätter haben bereits gemeldet, daß Konge den Ruf abgelehnt habe.)

Köln, d. 16. Dec. Nach dem der ostrheinischen Eisenbahn in Aussicht gestellten Fahrplan würde nach Vollendung

der Bahn bis Berlin von dort der Abgang nach Köln um 8 Uhr des Abends stattfinden, der Zug um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr des Morgens in Cöthen, um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr in Magdeburg, um 4 $\frac{3}{4}$ Uhr in Oschersleben, um 7 Uhr in Braunschweig, um 9 $\frac{3}{4}$ Uhr in Hannover, um 12 $\frac{1}{4}$ Uhr Mittags in Minden und um 10 $\frac{1}{4}$ Uhr des Abends in Deuz anlangen. Dagegen wird der Zug von Deuz nach Berlin Nachts 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abgehen, des Morgens 2 $\frac{1}{2}$ Uhr in Minden, um 5 Uhr zu Hannover, um 7 Uhr zu Braunschweig, um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr Vormittags zu Magdeburg, um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr zu Cöthen und Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr zu Berlin eintreffen. Jeder Wagen, welcher 60 Personen fassen und aus sechs Kasten bestehen soll, wird bei Nacht durch sechs Laternen erleuchtet; auch ist es Absicht, den Waggons sämmtlicher Klassen äußerlich ein ganz gleiches Ansehen zu geben.

Mürnberg, d. 26. Dec. Wie wir aus glaubwürdiger Quelle vernehmen, ist Pfarrer Kedenbacher von Sulzkirchen (dermalen hier wohnhaft) wegen seiner Schrift über die Aneubeugung von dem Appellations-Gerichte zu Eichstedt in erster Instanz zu einjähriger Festungsstrafe verurtheilt worden.

Schweiz.

Zug, d. 24. Dec. Zwei Mann vom Luzernerwachtposten an der Eislikerbrücke wollen gestern im herwärtigen Wirthshaus zum rothen Kreuz, Gemeinde Chaam, vernommen haben, es werde an der Aargaugrenze von Freischaaen bald ein Einfall in den Kanton Luzern erfolgen. Auf dieses Gerücht hin ersuchte die Regierung von Luzern die hiesige Ständekommission am gleichen Tag um getreues eidgenössisches Aufsehen. Heute früh langte wieder ein Eilbote der Luzernerregierung an und zwar mit der dringenden Einladung, den ganzen hiesigen Bundesauszug aufzubieten und vorläufig an die Grenze zu verlegen. In Folge dessen ist unser halbes Auszüglerbataillon (die andere Hälfte des Bataillons stellt Uri) wirklich aufgeboten, um nach Chaam, Risch und Hünenberg an die Aargauer- und Luzernergrenze zu marschiren. In diesem Augenblicke, Abends 9 Uhr, brechen die Truppen aus der Stadt Zug dahin auf. Nach einem Beschlusse des Kantonsrathes dürfen jedoch die Truppen die Grenze nicht überschreiten, bis sie unter eidgenössischen Oberbefehl gestellt werden.

Luzern. Nicht nur Zug, sondern wie zu vermuthen war, auch die drei Waldkantone sind durch die Regierung von Luzern in Bewegung gesetzt worden. Die Milizen aus der March z. B. sind in der Nacht vom 24. auf den 25. Dec. um 12 Uhr nach Schwyz aufgebrochen. Ähnlich in Uri und Unterwalden. In Luzern scheint der Schrecken sehr groß gewesen zu sein, denn es wird aufs Bestimmteste versichert, daß Schulzheiß Siegwart seine Gattin und Kinder mit dem Dampfschiff von Luzern nach Altdorf geschickt habe. Welches die Veranlassung zu diesem Alarm gewesen, ist noch nicht klar, namentlich nicht, ob Furcht vor einem Aufstand im eigenen Kanton, oder Furcht vor dem neuen Eindringen von Freischaaen, oder irgend welche andere Pläne. Indes scheint in Luzern die Bevölkerung wenigstens an einen Handstreich der luzernischen Flüchtlinge in Verbindung mit Freiwilligen anderer Kantone im Ernste geglaubt zu haben.

Frankreich.

Paris, d. 26. Dec. Die Session für 1845 ist heute von dem König in Person durch nachstehende Rede eröffnet worden: „Mein Herren Pairs! Meine Herren Deputirten! Zur Zeit, als die letzte Session geschlossen wurde, hatten sich Verwickelungen eingestellt, die sehr ernst werden konnten und meine ganze Sorgfalt erheischten. Die Nothwendigkeit, unsere Besitzungen in Afrika sicher zu stellen vor wiederholten

feindlichen Einfällen, hatte uns gezwungen, den Krieg bis in das Reich Marokko zu verpflanzen. Unsere tapferen Armeen, zu Land und zur See, würdig angeführt, haben mit Ruhm gekämpft in wenig Tagen das ihrem Muth gesteckte Ziel erreicht. Der Frieden folgte so rasch, als der Sieg. Algerien, wo drei meiner Söhne dieses Jahr die Ehre hatten, ihrem Lande zu dienen, hat ein doppeltes Pfand der Sicherheit erhalten, denn wir haben gleichzeitig unsere Macht und unsere Mäßigung an den Tag gelegt. Meine Regierung war mit derjenigen der Königin von Großbritannien in Diskussionen gerathen, die besorgen lassen konnten, es dürften dadurch die bestehenden Verhältnisse zwischen den beiden Staaten getrübt werden. Ein auf beiden Seiten waltender Geist des Wohlwollens und der Billigkeit hat das glückliche Einvernehmen zwischen Frankreich und England erhalten, das die Ruhe der Welt verbürgt. Bei dem Besuche, den ich der Königin von Großbritannien gemacht habe, um ihr zu beweisen, welchen Werthe ich lege auf das innige Vertrauen, das uns vereint, und auf die gegenseitige Freundschaft, von welcher sie mir schon so viele Beweise gegeben hat, bin ich von Manifestationen umgeben gewesen, die im höchsten Grade befriedigend waren für Frankreich und für mich. Ich habe aus den Gesinnungen, welche mir ausgedrückt wurden, neue Zuversicht gewonnen auf die lange Dauer jenes allgemeinen Friedens, der unserm Vaterlande nach außen eine würdige und starke Stellung, im Innern aber wachsendes Gedeihen und den ruhigen Fortgenuß seiner konstitutionellen Freiheiten sichert. Meine Beziehungen zu allen fremden Mächten sind fortwährend friedlich und freundschaftlich. Sie, meine Herren, sind Zeugen des Wohlstands Frankreichs. Sie sehen, wie sich auf allen Punkten unseres Gebiets unsere nationale Thätigkeit entfaltet, geschützt durch weise Gesetze und im Schooße der Ordnung die Früchte ihrer Arbeiten erntend. Die Erhebung des öffentlichen Kredits und die Herstellung des Gleichgewichts zwischen unsern jährlichen Einnahmen und Ausgaben sprechen für den glücklichen Einfluß dieser Lage der Dinge auf die allgemeinen Angelegenheiten des Landes, wie für das Wohlbefinden der Gesamtheit. Die Finanzgesetze werden Ihnen unverzüglich vorgelegt werden. Gesetzesvorschläge zur Verbesserung unserer Straßen, unserer Häfen und der innern Schifffahrt, wie zur Vollendung unserer Eisenbahnen und für mehrere andere Gegenstände allgemeinen Nutzens, werden gleichermäße zur Berathung an Sie gelangen. Inmitten der Prosperität des Landes hat der Himmel meine Familienverhältnisse gesegnet; er hat die Zahl meiner Kinder vermehrt; die Vermählung meines vielgeliebten Sohnes, des Herzogs von Nemours, mit einer uns schon so nahe verwandten Prinzessin hat mir und allen Meinigen lebhafteste Freude gewährt. Meine Herren! Die Vorsehung hat mir große Arbeiten und schmerzliche Prüfungen aufgelegt; ich habe mich dieser Bürde unterzogen; ich habe mich, ich habe meine Familie dem Dienste des Vaterlandes geweiht. Ihre Einheit, ihr Glück, für eine lange Zukunft zu begründen, — das ist seit vierzehn Jahren das Ziel meiner standhaften Bestrebungen. Ich unterhalte das Vertrauen, daß mir Gott, unter ihrer loyalen Mitwirkung, gewähren wird, es zu erreichen, und daß der Dank des freien und glücklichen Frankreichs der Lohn meiner Hingebung und die Ehre meiner Regierung werden wird.“

Die vier Prinzen, Söhne des Königs, — Nemours, Nemours, Joinville und Montpensier — dann die Königin, die Herzogin von Orleans und der Graf von Paris, waren bei der Eröffnung der Session für 1845 zugegen.

Der Besuch der Königin Victoria und des Prinzen Albert in Paris bleibt zum Frühjahr festgesetzt; das Londoner Court-Journal kündigt ihn bereits als bestimmt an.

Briefe des Generals Lamoricière melden, im Widerspruch mit den jüngsten Nachrichten von einer unter Abd-el-Kader's Auspicien ausgebrochenen Empörung gegen den Kaiser von Marokko, daß der Emir in einer kleinen Stadt Marokkos durch die Truppen des Kaisers bewacht werde; der Letztere hat die von ihm getroffenen Maßregeln dem französischen General angezeigt und ihm zugleich mitgetheilt, daß der Emir Emis-saire bis nach Fez geschickt habe, diese bei den Stämmen aber keinen Anklang gefunden hätten.

Spanien.

Madrid, d. 18. Dec. General Narvaez hat seine Entlassung verlangt, wenn die Königin nicht ihren Privatsekretär Donoso Cortes entlasse, dem er zu großen Einfluß zuschreibt. Wie es (bei Abgang der Post) heißt, hat die Königin nachgegeben, und Narvaez bleibt Minister. An den Küsten herrscht die größte Wachsamkeit; eine Division zieht sich an der portugiesischen Grenze zusammen. Die Granden Spaniens haben eine Denkschrift an den Senat gerichtet, worin sie für sich die erbliche Pairie verlangen.

(Paris, d. 24. Dec.) Briefe von der spanischen Grenze melden, daß Zurbarano, trotz aller Wachsamkeit, doch über den Ebro entkommen ist; man fand sein Pferd allein umherkriechend; eine Haussuchung bei einem seiner Verwandten in San Vincente de la Soussierra gab kein Resultat.

Vermischtes.

— Breslau, d. 25. Decbr. Aus Berlin erhielt Herr Johannes Ronge zu dem Weihnachtsfeste ein originelles, mit kalligraphischer Kunst geschriebenes Gedicht, aus dem wir die letzte Strophe mittheilen wollen:

Auf die Walhalla, Freund, verzichte;
Ein Luther durfte sie nicht seh'n!
Doch in den Hallen der Geschichte,
Bei Fuß und Luther sollst du steh'n!

— Unter allen Ländern der Erde wird das Weihnachtsfest auf keine schmachhaftere Weise gefeiert, als in England. Wie im ganzen Jahre, herrscht aber besonders bei dieser Gelegenheit ein an Unmaß grenzender Eifer, das Größte, Beste und Schönste zu besitzen — in der Küche! Wer nur einigermaßen kann — und wer könnte es wohl nicht möglich machen? — sucht an diesem Feste wenigstens ein großes Stück Fleisch zu kaufen, das er auspuzt und mit dem er die Tafel ziert. In Deutschland sind es Christbäume — hier ungeheure Fleischklumpen. So erzählen die englischen Zeitungen, daß das Stück Rindfleisch, das am ersten Weihnachtsfeiertage die königl. Tafel zu Windsor zieren würde, nicht weniger als 179 Pfund wiege und 3 Fuß 6 Zoll lang und 2 Fuß 11 Zoll breit sei. Der Ochse, dessen Rücken dieser Riesenbissen entzungen, war der Födling der Mastanstalt des Erzbischofs von York, welche zu Dunham liegt und diesem Riesenkinde das Leben gab, das nun von den Ober-Ausssehern der königl. Mundfische ausgelöscht wurde.

— Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.
Personen-Frequenz.

Bis 14. Dec. incl. 656,407 Personen.

Vom 15. bis 21. Dec. incl. 8,148 „

mit Einschluß von 1005 Personen
aus dem Verkehre auf den Anhalte-
punkten

Summe 664,555 Personen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich
 Amalie Schröder,
 Gottfried Seiffert.
 Niebecke und Bratau,
 den 25. Dec. 1844.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am Sonntag den 15. d. M. sind zwischen 6 und 7 Uhr aus dem hiesigen Schwemmbrauhaus die nachverzeichneten Sachen mittelst Einsteigen entwendet worden. Wer von dem Vertheben der Sachen oder über die Diebe selbst etwas angeben kann, wird aufgefordert, solches hier oder bei der nächsten Behörde zu bewirken, und warnen wir zugleich vor dem Erwerb der Sachen.

Halle, den 24. Dec. 1844.

Das Königl. Inquisitoriat.Verzeichnis
der entwendeten Sachen:

- 1) ein dunkelgrüner Tuchberock,
 - 2) ein Paar graue Tuchhosen,
 - 3) eine dunkelgrüne Tuchmütze,
 - 4) eine blaue Tuchweste,
 - 5) eine grauleinene Unterhose,
- Diese Gegenstände sind wenig getragen.
 7) eine schwarzgestreifte wollene Decke,
 8) ein Schlafpelz.

Pferde-Verkauf.

Eine schwarzbraune Stute, zur Zucht sehr gut, einen Wallachen, hellbraun, 8 und resp. 9 Jahr alt, und ein 3jähriges Hengstfohlen (Goldfuchs), weist mit dem Bemerkten, daß für alle Fehler garantiert wird, zum Verkauf nach
 Nauendorf im langen Felde.
 Sonntag.

Sehr fette holländische Heringe, das Stück 1 Sgr., auch 10 Silberpfennige; pommerische Neunaugen, à Stück 1 Sgr. 3 Pf.; fetten Rahmkäse, à U 6 1/2 Sgr., empfiehlt
 Heinrich Schröder
 in Cönnern.

Ein Haus mit Seitengebäuden nebst Garten, welcher 4 Scheffel Ausfaat hält, und 6 Gemeindefakeln, steht zu verkauf. n. Das Nähere ist zu erfahren Geiststraße Nr. 1270, 1 Treppe hoch.

Trockene Thierknochen kauft zum höchsten Preis Magdeburg in Cönnern.

Zur Einrichtung und Leitung einer Kartoffel- und Weizen-Stärkefabrik auf einer Oekonomie in unmittelbarer Nähe einer nicht unbedeutenden Stadt Westphalens wird ein Mann gesucht, der durch Erfahrung mit dem Geschäfte vertraut ist. Derselbe kann sich nach Umständen auch bei demselben betheiligen. — Genaue Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen das Commissions-Bureau von Evertsbusch in Lippstadt.

Ein mit guten Attesten versehener Kutischer, 23 Jahre alt, welcher 3 Jahr als Husar seine Militärpflicht geleistet, wünscht recht bald einen anständigen Dienst. Zu erfragen Nr. 1062, kleine Schloßgasse, 1 Treppe hoch.

15 Schock sehr schönes helles Schotenstroh hat zu verkaufen

der Gasthofsbesitzer Friedel
 in Landsberg.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei
 August Schmidt in Hohnstedt.

Für Kinder von außerhalb, welche jetzt oder in der Folge die hiesigen Schulen begehen sollen, offerire ich in meinem Hause sichere und billige Aufnahme.

Halle, große Klausstraße Nr. 880.
 Wäldner, Orgelbaumstr.

Auf der Posthalterei in Madegast kann ein Postillon, welcher lesen und schreiben kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, bei zwei Pferden sofort in Dienst treten.

W. Böning.

Die Herren Uhrmacher werden darauf aufmerksam gemacht, daß in voriger Woche eine kleine Weckeruhr mit schwarz lackirten Gewichten und oben mit einem Adler verziert, gestohlen worden ist. Im vorkommenden Falle werden selbe ersucht, es der Expedition des Couriers anzuzeigen.

Ein unverheiratheter Gärtner findet ein annehmbares Unterkommen, und haben sich darauf Reflektirende persönlich zu melden bei Meyer in Gorbis bei Wettin.

Rapps, Cpreu
 wird verkauft in Nr. 1787.

Bekanntmachung.

Ich beabsichtige mit meiner neu eingerichteten Braunkohlenstein-Formerei zum nächsten Frühjahr zu beginnen, und da ich deshalb jetzt schon eine Quantität der besten Sorte Bäckerkohlen aus der hiesigen Neuglücks-Bereins-Grube auf meinen Formplatz angefahren habe, und immerfort anfahren werde, so bin ich dadurch in den Stand gesetzt, alltäglich eine Anzahl Tonnen aus diesen Kohlen ausgelesener kleiner Knörpel à Tonne 6 Sgr. zu verkaufen. Auch bin ich gern bereit, Demjenigen, welcher eine ganze Fuhr dieser Kohlen zu haben wünscht, selbige auf Verlangen mit meinem eigenen Geschirre gegen Zahlung eines möglichst billigen Fuhrlohns an Ort und Stelle hinzufahren.

Nietleben, den 29. Decbr. 1844.
 Christian Weise.

Ein gebildetes junges Mädchen, welches in der Wirthschaft und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht, um die Landwirthschaft zu erlernen, auf einem Landgute ein Unterkommen. Näheres erfährt man Nr. 427a, 2 Treppen, in Halle.

Ein Hausmädchen mit guten Attesten, die gut scheuern, waschen, nähen und plätten kann, findet zu Ostern einen Dienst auf einem nahen Rittergute. Meldungen keine Klaustraße Nr. 829.

Kaufgesuch
 eines Gutes im Werthe von
 40,000 bis 120,000 Thlr.

Ein solches wird von einem höchst zupfähligen Beamten zu kaufen gesucht. Diefallsige Anerbietungen bittet man unter L. v. D. poste restante franco Braunschweig, machen zu wollen.

Aufforderung.

Herr Joh. Ch. Dav. Krüger, stud. theol., wird hiemit versprochenmaßen zum Erstenmale, und zwar diesesmal ohne Darlegung der Thatsachen, aufgefordert, seinen, gegen uns eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen.

Braunschweig, den 12. Dec. 1844.
 Schme & Müller.

Ein junges Mädchen aus einer anständigen Familie, welche mit guten Empfehlungen versehen ist, findet sogleich ein gutes Unterkommen in einem reinlichen Geschäftsorte. Adressen mit K. bezeichnet befördert Herr Kaufmann Eichler (Firma: Freuden).

Beilage

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Donnerstag, den 2. Januar 1845.

Das 43te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält: unter

Nr. 2527. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 14. Septbr. d. J., betreffend die Vertretung der vormals unmittelbaren Reichsstände bei den nach der Verordnung vom 7. März 1843 stattfindenden Jagdtheilungen und

„ 2528. Die Verordnung wegen Zusammenrechnung der Besitzzeit der Erblasser und der Erben bei der zur Ausübung ständischer Rechte erforderlichen Dauer des Grundbesitzes; vom 29. November d. J.

Berlin, den 31. December 1844.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Frankreich.

Paris, d. 27. Decbr. Das Geschäft an der Börse war sehr wenig belebt; die Speculanten besorgen den nachtheiligen Einfluß stürmischer Adressdebatten.

Die Deputirtenkammer hielt heute Sitzung; Herr Caspey präsidirte. Ueber den Ausgang der Wahl eines Präsidenten der Kammer war bei Abgang der Post noch Nichts bekannt.

Spanien.

Madrid, d. 21. Decbr. In der heutigen Sitzung des Congresses ist es zu empfindlichen Redensarten zwischen dem Finanzminister Mon und mehreren Deputirten gekommen; die Spannung wird indessen wahrscheinlich ohne Folgen bleiben.

Bermischtes.

— Meisse, d. 17. Dec. Die in den angrenzenden österreichischen Provinzen Schlesien und Mähren vor einigen Monaten ausgebrochene Kinderpest (die Steppenseuche, Löserdürre, auch Antrax), von welcher auch die Provinz Oberschlesien, besonders die Kreise Leobschütz, Neustadt und Meisse sich bedroht sahen, scheint nach ungeheuren Verlusten endlich ihrem Erlöschen nahe. Die anhaltend eingetretene Kälte des Contagiums wesentlich beigetragen haben. Dennoch bleibt es, bei dem regen Grenzverkehr, bei den unmittelbaren Beziehungen, in welche diesseitige Ortschaften (fast zusammenhängend, in einanderlaufend wie im neisser Kreise) mit dem Nachbarstaate kommen, vorzüglich der Sorgfalt und energischen Handhabung der sanitäts-polizeilichen Vorschriften seitens der Provinzial-Verwaltung zu verdanken, daß bis jetzt auch nicht ein Erkrankungsfall diesseits vorgekommen ist.

— Chur, d. 20. Dec. Durch die furchtbaren Schneemassen in der Lombardel ist alle Kommunikation gehemmt. — Nach Berichten von Mailand soll der Schnee daselbst 2 Ellen hoch liegen, während bei uns in den Thälern keiner zu sehen ist. Gewiß eine höchst sonderbare Erscheinung!! In Mailand fürchtet man sogar für die Häuser, da solche den starken Druck des darauf liegenden Schnees theilweise nicht auszuhalten vermögen und das Wegschaffen desselben schwierig ist.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 31. Dec.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuldsch.	3 1/2	99 5/8	99 1/2	Berl. Potsd.	5	—	—	—
Preuß. Engl. Oblig. 30.	4	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Präm. Sch. d. Seehandl.	—	94 1/8	93 5/8	Magd. Feyp.	—	—	—	—
Kurs u. Km. Schuldscr.	3 1/2	—	99	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2	—
Bri. St. Obl.	3 1/2	99 5/8	99 1/2	Bri. Anhalt.	—	151 1/2	150 1/2	—
Dnj. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Währ. Pfbr.	3 1/2	98 3/4	—	Düss. Elberf.	5	93	92	—
Grßh. Pos. do.	4	103 5/8	103 1/8	do. do. P. Obl.	4	—	96 3/4	—
do. do.	3 1/2	97 7/12	—	Rheinische	5	80	—	—
Dfpr. Pfbr.	3 1/2	100 1/4	99 3/4	do. do. P. Obl.	4	96 3/4	96 1/4	—
Pomm. do.	3 1/2	100 1/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	98 1/4	—	—
K. u. Km. do.	3 1/2	100 1/4	—	Bri. Frankf.	5	—	159 1/2	—
Schles. do.	3 1/2	100 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Gold al marc.	—	—	—	Ober Schles.	4	119	118	—
Frdrichsd'or.	—	137 1/12	137 1/12	do. L. B. v. eing.	—	110 1/4	109 1/4	—
And. Goldm.	—	—	—	B. Stett. L. A.	—	121	120	—
à 5 Lhr.	—	11 3/4	11 1/4	do. do. L. B.	—	121	120	—
Dibento.	—	3 1/2	4 1/2	Magd. Plbst.	4	109	—	—
				B. Schw. Fr.	4	—	—	—
				do. do. P. Obl.	4	—	—	—
				Bonn Köln.	5	137 1/2	136 1/2	—

Leipzig, d. 30. Dec.

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere, Actien excl. Zins.	Angeboten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Kassensch. à 3 1/2 % im 14 1/2 J.	—	—	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	99 3/4	—
von 1000 u. 500 # kleinere	94 1/2	97	Hamb. Feuerf.-Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Bco. = 150 #)	—	—
R. S. Kamm.-Cred. Kassensch. à 2 % im 20 ft. J.	—	—	R. K. Dfstr. Metall. pr. 150 ft. Conv. à 5 1/2 % lauf. Zinsen	—	116
v. 500, 200 u. 50 #	—	—	à 4 1/2 % à 103 1/2 im 14 1/2 J.	—	105 3/4
R. S. Landrentenbr. à 3 1/2 % i. 14 1/2 J.	—	—	à 3 1/2 % 14 #	—	81
v. 1000 u. 500 # kleinere	99	—	Act. d. B. B. pr. St. à 103 1/2 %	—	1155
R. Preuß. Steuer-Credit-Kassensch. à 3 1/2 % im 20 ft. J.	—	—	Leipz. Bank-Actien à 250 # pr. 100	—	158
v. 1000 u. 500 # kleinere	97	—	Leipz. Dresd. Eisenb. Act à 100 # pr. 100	133	—
Leipz. Stadt-Oblig. à 3 1/2 % im 14 1/2 J.	—	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	96	—
v. 1000 u. 500 # kleinere	95	—	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	107 1/2	—
Leipz. Dresd. Eisenb. P.-Obl. à 3 1/2 %	107 1/2	—	Magd. Feyp. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	195	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)
Halle, den 31. Dec.

Weizen	1 #	15 1/2	—	bis	1 #	20 1/2	—	2
Roggen	1	5	—	—	1	8	—	9
Gerste	1	2	6	—	1	5	—	—
Hafer	—	17	6	—	—	20	—	—

Magdeburg, den 30. Dec. (Nach Wispeln.)

Weizen	30	—	36 #	Gerste	26	—	29 #
Roggen	26	—	28 #	Hafer	15	—	16 1/2 #

Fremdenliste.

Ungekommene Fremde vom 30. Dec. bis 1. Jan.

Im Kronprinzen: Hr. Maschinist Welsch a. England. Hr. Director Gies a. Heilbronn. Hr. Pastor Misoin a. Calais. Hr. Hotelier König a. Burg. Hr. Oberst v. Kind a. Würzburg. Die Hrn. Kaufl. Treutner a. Mannheim, Merz a. Saalfeld, Souter a. Winterthur, Martini a. Neapel, Stötzner a. Leipzig. Hr. Rechts-Consulent v. Faber a. Göttingen. Hr. Partik. Held a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Mehger a. Königsberg, Wolbeding a. Leipzig. Hr. Actuar Kern a. Marburg. Hr. Reg.-Rath Meisensfels a. Breslau. Hr. Rentier Neesferich a. Harburg.

Stadt Zürich: Hr. Justiz-Comm. Schröder a. Hannover. Hr. Procurator Schneider a. Göttingen. Hr. Partik. Siebert a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Kühne a. Breslau, Gerfon a. Gernrode. Hr. Fabrik. Arnoldi a. Gotha. Die Hrn. Kaufl. Hildebrand a. Mainz, Balthar a. Magdeburg, Bachmann a. Berlin. Die Hrn. Dr. med. Lindau a. Breslau, Gräfe a. Bittenberg. Hr. Apotheker Schröder a. Erfurt.

Englischer Hof: Hr. Architect Stelzer a. München. Hr. Partik. Baum a. Erfurt. Die Hrn. Kaufl. Häfer a. Aachen, Borner a. Würzburg, Köser a. Bamberg. Hr. Partik. Schüler a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Bessler a. Posen. Hr. Kaufm. Koch a. Erfurt.

Goldnen Ring: Die Hrn. Dr. Donat a. Gießen, Wagner a. Dresden. Hr. Amtm. Elb a. Sinsfeldt. Hr. Fabrik. Schmidt a. Ebersdorf. Hr. Forst-Clave Ottefelds a. Großweidungen. Hr. Kaufm. El-

mon a. Berenburg. Hr. Lehrer Preuß a. Neustadt. Hr. Dr. Engelmann u. Hr. Fabrik. Grunhagen a. Berlin. Hr. Kaufm. Schneling u. Mad. Weber a. Leipzig. Hr. Kaufm. Weseli a. Bremen.

Goldnen Löwen: Hr. Partik. v. Schmiedten a. Danzig. Hr. Gutsbes. v. Köwenstein a. Eschendorf. Hr. Kaufm. Streffer u. Hr. Conditor Salter a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufl. Becker a. Leipzig, Kolmann, Hr. Goldarbeiter Krone u. Hr. Maler Wimmer a. Berlin. Hr. Fabrik. Berthau a. Wolfenbüttel.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Rutherich a. Bleicherode. Hr. Musikus Teufcher a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Nürnberg a. Neustadt. Hr. Kunsthdler. Alphret a. Koblenz. Hr. Fabrik. Günther a. Bischofeld.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Bömper a. Erfurt, Alexander a. Göttingen, Eulert a. Spremberg. Hr. Fabrik. Schmidt a. Weissen. Hr. Partik. v. Chirkofsky a. Petersburg. Hr. Dr. phil. Wagner a. Altenheim. Die Hrn. Kaufl. Herzfeld a. Dessau, Schiefer a. Magdeburg. Hr. Justiz-Comm. Stenge a. Brandenburg. Hr. Kammerger.-Rath Hermann a. Dresden. Hr. Offic. v. Schörlau a. Erier.

Goldnen Kugel: Die Hrn. Kaufl. Meyerheim a. Zehnitz, Kron u. Hinkel a. Königsberg, Falkenthal a. Berlin. Hr. Schiffseigner Eckardt a. Fahrendorf. Hr. Gutsbes. v. Schimmelfeld a. Wildenthal. Hr. Amtm. Wegel a. Rüdow. Hr. Rentier Jallosh a. Prag. Hr. Koch Jacob a. Stettin.

Zur Eisenbahn: Hr. Dr. phil. Rudolphi a. Dresden. Hr. Kaufm. Enael a. Würzburg. Hr. Rittergutsbes. Solte a. Altenburg. Hr. Bäckermeister. Lehmann a. Torgau. Hr. Kaufm. Metz a. Leipzig.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren Aerzte, welche im Jahre 1844. Kinder aus dem Saalkreise geimpft haben, ersuche ich ganz ergebenst, mir innerhalb der nächsten 14 Tage die durch die Regierungs-Verordnung vom 4. Juli 1833 (Amtsblatt 1833. pag. 155) vorgeschriebene summarische Liste der von ihnen Vaccinirten einzusenden.

Halle, den 28. Dec. 1844.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassowitz.

Zu verkaufen sind mehrere Hundert Eimer gut gehaltenes Weingefäße, als 2, 4, 8, und 16 Eimer-Fässer in Leipzig, Burgstraße Nr. 4.

Bildungsbuch für junge Kaufleute.

Bei **Heerbrandt & Thämel** in **Ulm** erschienen und ist in **Kümmel's Sort.-Buch.** in Halle und bei **M. Vossler** in **Cönnern** vorräthig:

Sandbuch

der praktischen

Kaufmännischen Correspondenz.

In französischer, englischer und deutscher Sprache.

Von

H. G. Krull.

gr. 8. cart. 16 Bog. Preis 1 Thlr.

Wir dürfen mit Recht behaupten, daß ein ähnliches Werk für Kaufleute in dieser Ausdehnung und von so praktischem Werthe noch nicht existirt.

Die Tuch-, Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung von F. W. Giebner zu Cönnern

empfiehlt sich, durch die Leipziger Neujahr-Messe wieder bestens assortirt, ihren geehrten Kunden mit der Versicherung einer stets billigen Bedienung.

Borsten und Schweinehaare kauft fortwährend zum höchsten Preise

G. Scheibe, Bürstenfabrikant in Eisleben.

Kunst der natürlichen Magie.

Herr Hofkünstler Wiljalba Frikel — wer hätte nicht von ihm gelesen, und zwar viel Gutes gelesen? — ist hier angekommen und beabsichtigt an mehreren Abenden auch dem hiesigen Publikum seine Bedeutendheit im Gebiete der natürlichen Magie zu beweisen. In Griechenland geboren, ist seine Erziehung und seine Bildung in Deutschland begonnen und vollendet, und dieses ist jetzt sein geistiges Vaterland geworden. Herr Frikel weist sich bescheiden und vornehmlich jedem Charlatanismus durchaus fremd. Was davon in seiner Kunst unerlässlich ist, weiß er durch gute Sitten und eine feine Haltung gewandt zu mildern. Gewohnt, mit den Ersten dieses Faches genannt zu werden, versucht Frikel nur — so sagt er — ihnen nicht nachzusehen; in Alexandrien und Konstantinopel wetteiferte Frikel mit Vostko — und dortige Blätter berichten, daß nur Herr Frikel den glänzendsten Sieg über den alten italienischen Meister ersocht. Frikel nennt man in orientalischen Zeitschriften: le Napoleon de l'Escamotage. Wie erstaunenswerth seine Gewandtheit sich aber auch bewährt, kann Ref. beweisen; — denn Ref. hatte das Glück, bereits 2 Vorstellungen von diesem Hexenmeister in Berlin zu sehen. Die Jugend, Gewandtheit und Erfindungsgeist, verbunden mit der Zierlichkeit, begründen seinen Werth; die Fertigkeit, die bei Andern uns gefesselt, ist in Frikels Hand zur Kunst geworden. Nach einjährigem Aufenthalt im Orient und in Rußland hat Frikel in Deutschland zahlreiche Bewunderer und gediegene Stimmen in öffentlichen Blättern für sich gefunden. Alle vereinigen sich zu seinem Lobe, und heben die Erscheinung der Wasserbecken mit Goldfischen, Alibors Zauberhut, das Berggiftmeinnicht und den Ewigen Juden, einstimmig als die überraschendste und zierlichste Darstellung hervor.